

Frühlingswanderung Alte Aare 30. April 2022

Der Bundesrat hat nach zwei Jahren die Pandemie für beendet erklärt und alle Massnahmen aufgehoben. Somit konnten wir die Frühlingswanderung ohne Einschränkungen planen. Auf dem Jahresprogramm steht Alte Aare Lyss – Büren. Bei der Ausarbeitung fanden wir heraus, dass sie bereits in Aarberg beginnt, die ganze Strecke 18 km lang ist und die Wanderzeit min. 4 Stunden dauert. Wir beschlossen deshalb, das Ziel offen zu lassen und je nach Situation (sprich Kondition und Wetter) vor Ort zu entscheiden. In der Tat wollte uns Petrus einen Strich durch die Rechnung machen, die Wettervorhersage kündete Regen und vereinzelt Gewitter an. Trotzdem folgten 7 Erwachsene, 1 Kind und 2 Hunde der Ausschreibung und trafen sich am Samstagmorgen in Bern zur Weiterfahrt nach Aarberg.



Glücklicherweise erwartete uns im Seeland die Sonne und wir konnten unser Startkaffee mit Gipfeli im Städtchen Aarberg im Restaurant Rathaus draussen geniessen.



Natürlich mussten wir zuerst die Holzbrücke besichtigen und ein Gruppenfoto aufnehmen.



Die Prospekte hatten nicht zu viel versprochen, der Wanderweg der Alten Aare entlang führt durch idyllische Naturschutzgebiete, der Fotoapparat hatte Hochbetrieb.





Während dem Apérohalt warf Jael fleissig Stöckchen für Leika ins Wasser.



Während wir am Stadtrand von Lyss ein Industriegebiet durchquerten, entlud sich in der Ferne ein erstes Gewitter.



Beim Picknick auf einem Spielplatz bildeten sich 3 Gruppen.

Wie lange konnten wir diese Idylle noch geniessen, bevor der Regen einsetzte? Reichte es bis zum Zoo Seeteufel in Studen?



Nein! Schwarze Wolken verdeckten die Sonne und der einsetzende Wind trieb das nächste Gewitter immer näher. Tova zitterte bei jedem Donnern mehr. Wir beschlossen den nächsten Bahnhof anzusteuern und die Wanderung in Busswil zu beenden.



Erste Regentropfen trieben uns zur Eile. Gerade rechtzeitig erreichten alle das schützende Dach bevor der heftige Regen einsetzte. Trotz dem vorzeitigen Ende betrug unsere Wanderzeit über zwei Stunden und alle hatten das Tagessoll an Schritten übertroffen.



Infolge von Bauarbeiten mussten wir noch den Bergpreis erklimmen und eine Brücke überqueren um auf das Perron zu gelangen. Auch das schafften alle rechtzeitig und so befanden wir uns um 14.00 Uhr bereits auf der Rückreise nach Bern.



Damit wir nicht zu früh zu Hause waren, liessen wir den Tag in der Jugi in Interlaken ausklingen.



Teilnehmer:

Erika Bieri mit Leika, Geri Pfister, Susanne Stähli, Theo Waser, Andi Müller, Rosi Huber mit Tova, Jael Stähli und Fotograf Martin Stähli

Text: Susanne Stähli

Fotos: Martin und Susanne Stähli